

Ironie und Gelingen – Schlegel contra Hegel

Das autonome Tutorium soll sich mit dem zwischen *Friedrich Schlegel* und *Georg Wilhelm Friedrich Hegel* ausgetragenen Streit um den Begriff der *Ironie* beschäftigen. Was bei Schlegel und Hegel unter Ironie verhandelt wird, ist mehr als bloß die Frage rhetorischer Verstellung in Form einer Rede, die das Gegenteil des Gemeinten sagt. Ironie bezeichnet hier vielmehr die Struktur eines Denkens und Handelns, das sich als permanente (Selbst)überschreitung vollzieht. Während Ironie für Schlegel etwas zu Affirmierendes, d. h. in philosophischen, ästhetischen und ethischen Vollzügen zu Kultivierendes ist, sieht Hegel in ihr die Selbstbehauptung einer inhalts- und charakterlosen Subjektivität, die sich in leerer Selbstbezüglichkeit zu verlieren droht. Im Tutorium soll entlang einer Lektüre der diesbezüglich wesentlichen Texte Schlegels und Hegels der Frage nachgegangen werden, auf welche Voraussetzungen und Folgen Ironie in erkenntnistheoretischer, ästhetischer und ethischer Hinsicht verweist. Dabei soll es nicht darum gehen, einer der beiden Positionen ‚Recht zu geben‘, sondern vielmehr nachzuvollziehen, wieso Hegel und Schlegel vor dem Hintergrund der je eigenen Theoriearchitektur zu radikal verschiedenen Einschätzungen von Ironie gelangen mussten. Hierzu gilt es, die polemische Dimension der Auseinandersetzung in den Hintergrund treten zu lassen, um die der Polemik zugrundeliegenden rational rekonstruierbaren Argumentationsstrukturen herausarbeiten zu können.

Ausgehend von einer Lektüre von Ausschnitten aus Schlegels *Athenäums-* und *Lyceumsfragmenten*, seinen sog. *Philosophischen Fragmenten* sowie von Passagen seiner *Vorlesungen über Transzendentalphilosophie* soll zuerst ein grundlegendes Verständnis der Struktur und Tragweite der schlegelschen Ironiekonzeption gewonnen werden. Nach einer ersten einführenden Sitzung ließe sich auf die Aspekte *Erkenntnistheorie*, *Ethik* und *Ästhetik* je eine Sitzung verwenden. Da ein Großteil der Überlegungen Schlegels in fragmentarischer, aphoristischer oder essayistischer Form vorliegt, ist es in dieser Phase des Tutoriums möglich, das Primärtextpensum sehr gering zu halten und bei Bedarf erläuternde Sekundärtexte (siehe angehängte Literaturliste) heranzuziehen. Es bietet sich ferner an, die ersten Sitzungen als Close-Reading zu gestalten.

Anschließend sollen Hegels Einlassungen zur schlegelschen Ironiekonzeption diskutiert werden. Hierbei können vor allem die längere Passage zur Ironiethematik am Übergang von der Moralität zur Sittlichkeit in den *Grundlinien der Philosophie des Rechts*, die Behandlung der Figur des Sokrates in den *Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie* sowie Hegels finale Stellungnahme zur Ironie in der späten sog. *Solger-Rezension* herangezogen werden.

Voraussichtlich ist hier ein größeres Textpensum als im einleitenden Teil zu Schlegel erforderlich. Allerdings reicht es für ein grundlegendes Verständnis der Position Hegels aus, nur bestimmte Ausschnitte der genannten Textpassagen zu lesen; das Pensum kann also nach Bedarf angepasst werden.

Je nachdem wie viele Sitzungen anschließend noch übrig sind, ließen sich in einem dritten und letzten Abschnitt des Tutoriums Schlaglichter auf Texte werfen, die in der Nachfolge der herausgearbeiteten Konstellation stehen, indem sie Motive der Auseinandersetzung zwischen Hegel und Schlegel aufnehmen und weiterführen. Zu denken wäre u. a. an Søren Kierkegaard (*Über den Begriff der Ironie*), Carl Schmitt (*Politische Romantik*) und Richard Rorty (*Kontingenz, Ironie und Solidarität*).

Das Tutorium erfordert vonseiten der TeilnehmerInnen kein Vorwissen. Die hier beschriebene Gestaltung ist als Vorschlag zu verstehen, der durch Anregungen der TeilnehmerInnen ergänz- und veränderbar ist. Je nach Vorwissen und Schwierigkeiten bei der Textlektüre können verstärkt erläuternde Sekundärtexte hinzugezogen werden, Diskussionen einzelner Texte auf mehrere Sitzungen verteilt oder kurze Texteingführungen bereitgestellt werden.

Angehängt findet sich eine voraussichtliche Literaturliste.

Voraussichtliche Literaturliste

1. Primärliteratur

Hegel

- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Grundlinien der Philosophie des Rechts oder Naturrecht und Staatswissenschaft im Grundrisse. Mit Hegels eigenhändigen Notizen und den mündlichen Zusätzen. Theorie Werkausgabe Bd. 7. Hg. von Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel. 15. Auflage. Frankfurt am Main 2017, S. 46-57 sowie S. 259-286.
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Solgers nachgelassene Schriften und Briefwechsel, in: ders.: Berliner Schriften 1818-1831. Theorie Werkausgabe Bd. 11. Hg. von Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel. 5. Auflage. Frankfurt am Main 2014, S. 205-274 .
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Vorlesungen über die Ästhetik I. Theorie Werkausgabe Bd. 13. Hg. von Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel. 13. Auflage. Frankfurt am Main 1986, S. 93-99.
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie I. Theorie Werkausgabe Bd. 18. Frankfurt am Main 1986, S. 441-515.

Schlegel

Zusammenstellungen von Fragmenten, Aphorismen und Passagen aus folgenden Bänden der Kritischen-Friedrich-Schlegel-Ausgabe:

- Schlegel, Friedrich: Charakteristiken und Kritiken (1796-1801). Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe Bd. 2. Hg. von Ernst Behler. Paderborn 1967.
- Schlegel, Friedrich: Philosophische Vorlesungen [1800–1807]. Erster Teil. Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe Bd. 12. Hg. von Ernst Behler. Paderborn 1967.
- Schlegel, Friedrich: Philosophische Lehrjahre 1796–1806 nebst philosophischen Manuskripten aus den Jahren 1796–1828. Erster Teil. Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe Bd. 18. Hg. von Ernst Behler. Paderborn 1963.

Optionale weitere Primärtexte für die letzten Sitzungen

Ausschnitte aus:

- Kierkegaard, Søren: Über den Begriff der Ironie. Mit ständiger Rücksicht auf Sokrates. München 1929.
- Schmitt, Carl: Politische Romantik. 6. Auflage. Berlin 1991.

- Rorty, Richard: Kontingenz, Ironie und Solidarität. Frankfurt am Main 1989.

2. Optionale unterstützende Sekundärtexte

- Behler, Ernst: Friedrich Schlegels Theorie der Ironie, in: ders.: Ironie und literarische Moderne. Paderborn 1997, S. 92-114.
- Behler, Ernst: Hegels Polemiken gegen die Ironie, in: ders.: Ironie und literarische Moderne. Paderborn 1997, S. 115-149.
- Bubner, Rüdiger: Zur dialektischen Bedeutung romantischer Ironie, in: Ernst Behler und Jochen Hörisch (Hg.): Die Aktualität der Frühromantik. Paderborn 1987, S. 85-95
- Norris, Andrew: Wollen und Entscheiden. Hegel über Ironie, das Böse und die souveräne Ausnahme, in: Juliane Rebentisch und Dirk Setton (Hg.): Willkür. Berlin 2011, S. 101-140.
- Plumpe, Gerhard: Ästhetische Kommunikation der Moderne. Bd. 1: Von Kant bis Hegel. Opladen 1993, S. 151-172.
- Rebentisch, Juliane: Die Moralität der Ironie, in: Juliane Rebentisch und Dirk Setton: Willkür. Berlin 2011, S. 141-181.
- Roy, Ayon: Hegel contra Schlegel; Kierkegaard contra de Man. PMLA 124, Nr. 1 (2009), S. 107-126.
- Szondi, Peter: Friedrich Schlegel und die romantische Ironie. Mit einer Beilage über Tiecks Komödien, in: ders.: Schriften II. Essays: Satz und Gegensatz. Lektüren und Lektionen. Celan-Studien. Frankfurt am Main 1978, S. 11-31.